



Die männlichen und weiblichen Akrobaten vom Creuzburger Carnival Club begeisterten das Publikum zur WCC-Gästegala in der Narrhalla Paradies in Wasungen. Fotos: Annett Kappel



Die Modern Style Dancers vom MKG Meiningen mit „Tanzstile der Kontraste“.



Mit ihrem Schautanz, der die Gäste auf eine Reise in die 1920er Jahre mitnahm, gefielen die Tänzerinnen des Ilmenauer Karneval Club.



WCC-Tanzmariechen Emma Dreßel, hier mit ihrer Trainerin, bekam einen LTK-Gardeorden zum 11-Jährigen Tanzjubiläum.

Närrische WCC-Gala weckt Karnevalslust

Der Wasunger Jubiläumskarneval anno 2024 sollte gelingen, nimmt man die jetzt vom Wasunger Carnival Club ausgerichtete Gästegala als Gradmesser: Sie hatten eine volle Narrhalla, gut gelaunte Mitstreiter und Gäste, die zeigten, dass die Lust auf die fünfte Jahreszeit groß ist.

Von Annett Kappel und Oliver Benkert

WASUNGEN. Die Gästegala des Wasunger Carnival Club (WCC) zum Jahresauftakt war ganz nach dem Geschmack aller Narren der Werrastadt, die 2024 „500 Jahre Karneval Wasungen“ feiern. Eingeladen hatte sich der WCC diesmal ein gutes Dutzend an befreundeten Vereinen. Die, die von außerhalb der Landkreisgrenze kamen, hatten einen Programmbeitrag im Gebäck, jene, die in der Region beheimatet sind, sollten diesmal ausschließlich feiern und närrische Kontaktpflege pflegen können. Der Rechnung von WCC-Präsident Marcel Kißling und seinen Akteuren ging auf, wie Elferrätin Annett Kappel versicherte. Das als Narrhalla geschmückte Bürgerhaus Paradies war voll und die Besucher bestens gelaunt.

Der WCC-Fanfarenzug eröffnete musikalisch den Abend, bevor Präsident Kißling das Wort eine die närrischen Delegationen aus nah und fern richtete und sie in der Hoch-

burg des Frohsinns und der guten Laune herzlich willkommen hieß. Dann folgte ein Feuerwerk der Unterhaltung, an dem sich närrische Vereine aus Creuzburg, Weimar, Ilmenau und Arnstadt beteiligten. Aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen steuerten neben dem WCC die Vereine aus Meiningen, Viernau, Einhausen und Frankenheim Beiträge mit dazu bei. Lobt man einmal nicht in großer Ausführllichkeit die Tanzdarbietungen, weil jeder weiß, dass in Südhthüringen durchweg auf hohem Niveau getanzt wird, dann sollten aber in jedem Fall die Büttreden Erwähnung finden. Die waren durchweg am Puls der Zeit und sprachen all das an, was die Menschen im Großen wie im Kleinen bewegt. Uwe Städtler vom Frankfurter Carnival Club befasste sich mit der Schulnetzkonzeption des Kreises, die die Schließung der Frankfurter Bildungseinrichtung vorsieht. Quer durch die politische Landschaft der Republik fegte Rolf Friehlinghaus vom Ilmenauer Carnival Club und Wieland Henze vom Handwerker Carnivalverein Weimar beschloss den Reigen und knöpfte sich das Bildungsniveau und Schulsystem vor. Das war alles in allem wirklich vom Feinsten.

Auch die Gesangsbeiträge dieses stimmungsvollen Abends kamen beim Publikum sehr gut an. Mit dabei die Bürgerwehr vom Elferrat Viernau und Christopher Hanf vom Einhäuser Club. Eine Ehrung gilt es noch zu erwähnen. WCC-Tanzmariechen Emma Dreßel bekam den Gardeorden des Landesverbandes Thüringer Karnevalsvereine für ihr 11-jähriges Tanzmariechenjubiläum.



Rund 250 Haushalte, etliche Unternehmen und vier Schulen in der VG Dolmar-Salzbrücke profitieren von einem durch die Thüringer Netkom verlegten Glasfasernetz, das im Juni mit einem symbolischen Lichtfest in Betrieb genommen wurde.



Präsent vom Thüringer Bratwurstkönig Norbert I. zum Wasunger Jubiläum. Auf dem Foto ist er mit dem WCC-Ex-Prinzen Martin I., der 2023 die Regentschaft führte, zu sehen.



Alle Karnevalsvereine, die am Samstagabend in Wasungen an der Gästegala teilnahmen, sind mit ihren Präsidenten und närrischen Hoheiten auf der Bühne von WCC-Präsident Marcel Kißling (rechts) begrüßt worden. Zum Einmarsch spielte der WCC-Fanfarenzug.

„Die B 19 war zeitweise so still und leer wie an einem Sonntag“

Der Montag, der bundesweit ganz im Zeichen des Bauernprotest stand, war auch regional ein spürbares Ereignis. Wenngleich auf ganz unterschiedliche Art und Weise.

Von Oliver Benkert

WASUNGEN/MELLRICHSTADT. Die Kleinstadt Wasungen klemmte gewissermaßen zwischen den großen Protesten. Das wurde schon in den Morgenstunden deutlich. Betriebsamkeit, Motorengeräusche und Rundumleuchten erhellten Am Räschen 5, unmittelbar neben der Tankstelle, den noch dunklen Himmel. Auf dem Gelände der Firma von Kotschenreuther Forst- und Landtechnik, einem Unternehmen, welches vom Mähdrösch bis zur Egge verschiedene Markenprodukte anbietet, rüsteten sich gegen 5.30 Uhr Mitarbeiter mit vier Technikfahrzeugen für den Protest. Kurz darauf geht es los, sie brechen auf in Richtung Meiningen, Barchfeld, Schmalkalden und Bad Salzungen, um die dortigen Aktionen zu unterstützen. „Dass wir uns beteiligen ist eine Selbstverständlichkeit“, betont Betriebsleiter Dirk Schmidt. Das habe seinen Grund, denn Kotschenreuther sei zu 100 Prozent auf die Bauern, auf die Landwirtschaft angewiesen. „Gibt es die nicht, gibt es uns nicht.“

Den Betriebsleiter ärgert es, dass im Bereich der Landwirtschaft das schlechende Streichkonzert ohne Unterlass fortgesetzt

werde, ohne dieses komplexe Thema in seiner Gesamtheit zu betrachten und mit den Betroffenen und Fachgremien hinreichend zu besprechen. „Im europäischen Wettbewerb rücken wir mit der Streichung des subventionierten Diesels noch einen Schritt weiter nach hinten“, ist er sich sicher. Das Gefühl beschleicht auch Juniorgeschäftsführer Andreas Dörr von Dörr-Agrar mit Hauptsitz im Wasunger Ortsteil Oepfershausen. „Jedes Land in der Welt unterstützt seine Landwirtschaft. In Frankreich fahren die Bauern mit billigen Heizöl aufs Feld“, nennt er ein Beispiel. Der aus Ostheim stammende Geschäftsmann ist am Montag mit einigen Mitarbeitern und Fahrzeugen ebenfalls am Montag unterwegs, um zu protestieren. Er beteiligt sich unter anderem an einer den Verkehr ausbremsenden Sternenfahrt, braucht von Bad Neustadt nach Mellrichstadt zwei Stunden. Und macht die positive Erfahrung, dass die Bürger in den Autos wie am Straßenrand diese Aktion mittragen. „Da ging der Daumen oft nach oben.“

Dörr spricht mit vielen Leuten, weiß, dass Handel und Gewerbe nach den Coronajahren auch sehr gelitten haben und sich viele aus diesen Branchen deshalb bereitwillig der Ak-



Erste Protestkonvois passieren zur Morgenstunde die B 19 in Wasungen. Foto: Annalena Kaiser

tion anschlossen. Der Landwirt tut damit das, was sich viele Menschen von der Regierung wünschen, nämlich miteinander reden, die Auseinandersetzung zu suchen, bevor etwas festgelegt, erlassen oder gestrichen werde. „Das alles sollte auf sachlicher Ebene und respektvoll geschehen, von beiden Seiten“, wünscht sich Dörr und lobte den friedlichen



„Das Maß ist voll“ steht auf dem Schild, welches der zweite Traktor mit sich führt. Nachhaller Protest in Wasungen am Montagnachmittag. Foto: Claudia Franz

und rücksichtsvollen Protest in der Region. Friedlich und verkehrstechnisch sehr entspannt erlebte Wasungens Bürgermeister Thomas Kästner den Aktionstag von seinem Arbeitsplatz im Rathaus aus. Wegen der Proteste seien der Kindergarten und die Regelschule der Stadt halb leer gewesen. Hin und wieder gab es kleine Konvois protestie-

render Fahrzeuge, die durch die Hauptstraße fahren. Vorübergehend ausgebremst wurde der Verkehr an Kreuzungen und Orten nord- und südlich von Wasungen. „Die B 19 war deshalb zeitweise so still und leer wie an einem Sonntag.“ Entsprechend ruhig ging es in der Verwaltung zu, die ganz normal geöffnet hatte.